

Geburtstag

Rechtzeitig in seinem Anwesen angekommen, konnte er sich abermals um den `speziellen` Trank kümmern, der nach einer gewissen Zeit immer wieder umgerührt werden musste. Danach ließ er sich ziemlich fertig in sein Bett fallen, um sich ein paar Stunden ausruhen zu können. Das gelang erstaunlicherweise schnell.

Zuvor hatte er nämlich Remus Lupin nach St. Mungos bringen müssen, der nach dem Gespräch mit Harry einen Nervenzusammenbruch erlitten hatte. Severus hatte ihn nicht dorthin gebracht, weil er sich nicht um ihn kümmern wollte, sondern es fehlten ihm in diesem Bereich einfach die nötigen Informationen, um jemanden mit solchen Problemen helfen zu können. Er konnte Krankheiten und Verletzungen heilen, aber wenn es um die Psychologie eines Wesens ging, die dazu noch schwer angeschlagen war, konnte er da nicht wirklich helfen, dazu hatte er nicht die nötige Erfahrung und vor allem Geduld.

Zuerst wollte er mit dem Werwolf zu Fenrir, hatte es sich aber anders überlegt. Er würde später den Leitwolf aufsuchen und mit ihm über Remus Lupins Zustand reden müssen. Es musste etwas unternommen werden, das Ganze konnte nicht so im Raum stehen bleiben. Vorerst machte er sich aber um Remus keine weiteren Gedanken mehr, da er wusste, dass dieser sich in guten und vor allem fachlichen Händen befand und in einigen Tagen wieder raus konnte. Der Tränkemeister war froh, dass der Vollmond vorbei war, sonst hätte es der Wolf mit den Nerven sicher noch schwerer gehabt.

oooOOOooo

Als Harry seine Augen langsam öffnete, wusste er nicht wirklich, wie viel Zeit schon vergangen war. An das Letzte was er sich erinnern konnte, waren die Schmerzen gewesen und dann wie jemand ihm ein Trank eingeflösst hatte. So wie er geschlafen und nicht geträumt hatte, war es ein Traumlosschlaftrank gewesen. Dieser hatte ihn in einen sehr tiefen, erholsamen Schlaf gleiten lassen und es hatte ihm wirklich gut getan. Er fühlte sich dadurch ein wenig besser und hoffte, dass er für die nächste Nacht wieder einen bekam, da der Trank ihn wenigstens für ein paar Stunden seine Sorgen und Probleme vergessen ließ.

Ein Blick in Richtung der zugezogenen Vorhänge zeigte ihm, dass es hell draußen war. Wahrscheinlich war schon ein neuer Tag angebrochen, ohne dass er es mitbekommen hatte.

Nachdem er mehrmals geblinzelt hatte und nach links und rechts blickte, merkte er, dass er alleine war. Bill war wohl vor längerer Zeit aufgestanden und hatte ihn alleine gelassen. Harry schloss die Augen, er dachte an ihn und ein leichtes, kaum wahrzunehmendes Lächeln zeichnete sich auf seinen Lippen ab. Er war sich sicher, für Bill etwas zu empfinden, aber er wusste nicht wirklich, ob es Liebe oder doch gar nur Schwärmerei war. Ihm gefiel es aber, wenn der älteste Weasley-Sohn ihn schützend in den Arm nahm und ihm Gefühle übermittelte, die ihn sehr beruhigten. Diese Gefühle hatte er das letzte Mal bei Sirius gehabt.

Abrupt sank seine Laune auf den Gefrierpunkt, als er an seinen verstorbenen Paten dachte. Er drehte sich so um, dass er an die gegenüber liegende Wand starrte.

‘Sirius...’, dachte Harry wehmütig. Abermals wurde ihm klar, wie sehr er seinen Paten doch vermisste, einige Tränen kullerten langsam über seine Wangen. Harry verdrängte die Gedanken an ihn und dachte jetzt an Remus.

Auch wenn ihn die Gedanken an den Werwolf jetzt noch ängstigten, dachte er nochmals an dessen Worte. Dadurch wurde Harry immer bewusster, dass Dumbledore nicht nur sein Leben zerstört hatte, sondern auch das von Remus Lupin.

Harry entschied, sich mit ihm bei nächster Gelegenheit zu unterhalten. Er war sich mehr als bewusst, dass sich vor der ganzen Sache zwischen ihnen eigentlich eine sehr spezielle Beziehung entwickelt hatte. Dadurch, dass sie beiden um Sirius trauerten, waren sie sich näher gekommen, da dessen Tod ihn und Remus schwer getroffen hatte und sie Sirius wohl am besten in Erinnerung behalten konnten.

Der junge Zauberer hatte auch über die frühere Beziehung zwischen Sirius und Remus erfahren, dies hatte Sirius ihm in den letzten Weihnachtsferien erzählt, als sie unter sich waren und Harry sich bei seinem Patenonkel wieder einmal ausgeweint hatte, weil fast alle von ihm verlangten, die Welt von Voldemort zu erlösen. Da hatte Sirius ihm erzählt, dass er und Remus, bevor er in Askaban gelandet war, heiraten wollten, aber alles schief gelaufen war, weil ja das mit dem Geheimniswahrer nach hinten los gegangen war. Er hatte nämlich Remus von dem, dass er Lily und James Peter als Geheimniswahrer geraten hatte, nicht mehr erzählen können, weil dann alles so schnell gegangen war.

Harry war jetzt über seine Entscheidung mehr als entschlossen. Natürlich war es ein schweres Vergehen, was Remus ihm angetan hatte, aber es war nicht durch dessen Schuld entstanden, dies musste Harry erst mal klar werden, bevor er jetzt bei diesem Punkt angelangt war. Vielleicht würden einige denken, dass er sich zu schnell für Remus entscheiden würde, aber wieso weiter darüber nachdenken, wenn ihm sein Inneres eigentlich schon verziehen hatte? Harry konnte sich auch nicht wirklich erklären, wieso es jetzt dazu gekommen war. Vielleicht durch die sonderbare Beziehung vor dem Vorfall? Aber vielleicht lag es auch an dem Biss, der diese engere Verbundenheit veranlasste. Er verstand es nicht, darüber musste er wohl bei Gelegenheit mit jemandem reden, vielleicht mit Fenrir oder gar mit Remus.

Sein Leben mochte jetzt zerstört worden sein, aber er musste jetzt irgendwie das Beste daraus machen. Und wie er an Remus sehen konnte, könnte er es auch irgendwie schaffen, wenn er es nur wollte. Harry stand Gott sei Dank nicht wirklich alleine da. Bill und Charlie waren weiterhin auf seiner Seite, wie auch Fenrir Greyback und zuletzt, und das erstaunte ihn wohl am meisten, auch sein Tränkmeister Severus Snape. Er empfand keinen Hass für den schwarzen Mann, überhaupt nicht mehr. Dieser war nämlich verflogen, in dem Moment, als er einen kurzen Einblick in dessen Denkarium erhascht hatte. Da war ihm mehr als klar geworden, wieso der Tränkemeister ihn so hasste. Er sah James sehr ähnlich und erinnerte den düsteren Mann immer an seinen Vater und dessen fiese Streiche.

Dass der Tränkemeister ihn jetzt immer noch hasste, daran zweifelte Harry ein wenig. Sonst, da war er sich sicher, hätte dieser ihn nie so geholfen, wie Severus Snape es jetzt tat. Auch wenn Harry nicht immer geistig anwesend gewesen war, in den letzten 48 Stunden hatte er doch sehr wohl dessen Geruch vernommen. Und er wusste auch, dass die Tränke und Heilsalben nur von ihm stammen konnten. In einem Punkt war er sich sicher: Eine Aussprache musste her, auch wenn es für ihn wohl nicht einfach werden würde, da er nicht wirklich wusste, wie er mit dem Tränkemeister umgehen sollte.

Seine Gedanken glitten weiter und er musste ungewollt an seinen Geburtstag denken, der in einigen Tagen anstand. Eigentlich wollte er nicht feiern, wollte ihn einfach so vergehen lassen, wie jeden anderen Tag in diesem Sommer auch.

oooOOOooo

Der älteste Weasley Sohn musste sich gerade anhören, wie ihm sein jüngerer Bruder Charlie die Sache mit Remus schilderte.

„Severus hat ihn ins St. Mungos gebracht?“, fragte Bill doch ein wenig erstaunt, der Zorn von gestern war jetzt wie weggeblasen.

„Ja, er hatte einen kompletten Zusammenbruch, du hättest ihn sehen sollen, dass war nicht mehr normal. Das Ganze war wohl zu viel für ihn...“, erklärte sein Bruder weiter und wirkte immer noch ein wenig besorgt. Charlie machte sich gedanklich eine Notiz, später nach St. Mungos zu apparieren, um dem Werwolf ein Besuch abzustatten. `Bei so einer schweren Zeit, sollte man nicht alleine sein´, dachte er sich.

„Dumbledore hat also wirklich gute Arbeit geleistet“, sagte der Todesser sarkastisch und murrte.

„Also siehst du ein, dass Remus keine Schuld daran trägt, dass er Harry absichtlich gebissen hat?“, stellte Charlie doch mit einer gewissen Erleichterung fest.

„Naja... Es hat wohl ein wenig bei mir gedauert... aber ja... Was hätte er dagegen tun sollen? Dumbledore ist einer der gefährlichsten Gegenspieler, die man haben kann und er ist dazu noch verdammt gerissen. Wer von ihm manipuliert und ausgenutzt wird, hat fast keine Chance, zu entkommen und noch weniger sich zu wehren.“ Severus stellte seine Kaffeetasse ab und dachte nach. Bill hatte Harrys Zimmer vor einer halben Stunde verlassen, es war kurz nach zehn Uhr morgens gewesen, als er aufgewacht war. Bill fühlte sich ausgeruht und war dankbar für sich und für Harry, dass sie ausschlafen konnten. „Werde jetzt mal schnell duschen gehen“, sprach der Ältere dann weiter. „Könntest du mal bei Harry vorbei schauen? Ich denke, er wird bald aufwachen und ich weiß nicht, was er dann tun wird. Ob er sich wie gewohnt verhält, ob sich zurück zieht, oder ob er ausrastet.“

„Sicher, kein Problem, geh du nur duschen“, erwiderte Charlie verstehend und legte das Buch weg, in dem er, vor Bills Auftauchen, die ganze Zeit versucht hatte zu lesen. Auch, um sich gedanklich von Remus und Harry abzulenken, was ihm aber nicht

wirklich gelungen war. Sein Bruder nickte dankbar und er machte sich kurz darauf auf den Weg zu Harry.

Charlie klopfte ein paar Mal an der Tür, um festzustellen, ob Harry noch schlief oder schon wach war. Von innen ertönte ein leises „Herein“. Der Weasley-Sohn öffnete die Tür und lugte rein. Harry lag auf die Seite, mit dem Rücken zu Tür.

„Darf ich rein kommen?“, fragte Charlie leise.

„Sicher, Charlie...“, antwortete Harry. Dabei drehte der Jüngere sich auf den Rücken und setzte sich auf.

Der Rothaarige setzte sich auf dem Bettrand und wuschelte leicht durch Harrys Haare. „Na? Gut geschlafen, Harry?“, fragte er.

„Ja, es hat mir gut getan“, beantwortete der Kleinere und gähnte herzhaft sowie bestätigend, wie gut er geschlafen hatte. Dann lächelte er leicht Charlie an, als dieser seine Haare durchwuschelte. „Wo ist Bill?“, fragte Harry dann doch ein wenig neugierig und wurde dabei leicht rot im Gesicht.

„Ach, er ist duschen gegangen. Er ist eine halbe Stunde vor dir wach geworden“, sagte Charlie und bemerkte, wie Harry rot anlief. Charlie konnte darüber nur schmunzeln. „Also schlag ich vor, du gehst jetzt dann ebenfalls duschen, dann werde ich für uns drei was zu essen vorbereiten. Da wir alle drei das Frühstück verpasst haben, gibt es stattdessen etwas Richtiges zum Mittagessen. In Ordnung?“, fragte Charlie zuletzt nach. Er war froh, Harry ein wenig gelassener als gestern zu sehen und wusste, es würde nicht immer so sein, aber sicher für die nächste Stunde.

„Ja, mach ich. Ist auch notwendig“, stellte der Jüngere peinlich berührt fest, als er von sich selber einen unangenehmen Geruch wahrnahm und wurde dadurch noch verlegender. Dann machte er sich mit Tempo auf den Weg zum Bad, da Bill wohl schon fertig war. Charlie stattdessen wartete sicherheitshalber im Zimmer auf ihn, er wollte da sein, für den Fall, dass doch noch etwas passieren würde.

oooOOOooo

Die Tage bis zur Harrys Geburtstag vergingen für den Gryffindor ohne weitere Zwischenfälle. Harry verließ seit dem Vorfall kein einziges Mal die Wohnung, er zog sich lieber in sein Zimmer zurück, um irgendetwas zu lesen oder nachzudenken. Bill hatte arbeiten gehen müssen, aber Charlie hatte es noch geschafft, bis nach seinem Geburtstag Urlaub zu bekommen. Wenn Charlie dann wieder zur Arbeit musste, hatte Bill Urlaub. Also kümmerte Charlie sich vorsorglich um den jungen Werwolf und war immer für ihn da, wenn Harry ein erneutes Tief erlitt oder einen Anfall. Sonst waren stets beide Brüder anwesend, wenn das Eine oder Andere eintraf.

Bill hatte durch den Tränkemeister ein paar Phiolen des Traumlosschlaftranks für Harry bekommen, als der Jüngere ihm mitgeteilt hatte, dass er dadurch besser schlafen konnte. Der Trank war für den Jungen vorerst keine Gefahr, aber Bill sowie Severus war es lieber, den Trank bald wieder absetzen zu können. Spätestens dann,

wenn der andere Trank eingenommen werden musste und dann die Bantränke folgten. Sonst konnte dies zu einem Wirkungsverlust der Tränke führen. Der älteste Weasley-Sohn hatte deswegen lange mit Harry geredet. Bis zum zweiten Augustwochenende konnte er den Schlaftrank gefahrlos nehmen, doch dann leider nicht mehr. Aber Bill versicherte Harry, dass er in der Nacht bei ihm bleiben würde, damit der Jüngere nicht alleine war, wenn er schlecht schlief oder Alpträume erlitt. Der Tränkemeister war, seit er Remus in die Nervenabteilung des St. Mungos gebracht hatte, nicht mehr in der Wohnung aufgetaucht.

Fenrir Greyback dagegen war mehrmals vorbei gekommen und hatte sich geduldig um seinen neuen Welpen gekümmert. Dem Leitwolf, wie auch den anderen Erwachsenen, war es klar, dass Harry im Umgang ihnen gegenüber nicht mehr scheu war. Aber das konnte sich ändern, wenn er die Wohnung wieder verlassen musste - spätestens bei der nächsten Umwandlung - da der Werwolf entschlossen war, dies nicht in der Wohnung zu machen, sondern an einem fernen Ort, in einem Wald, wo sie alleine sein würden. Natürlich würde Harry bald die Bantränke einnehmen müssen, aber trotzdem war es dem Leitwolf lieber, es weit weg von Menschen zu tun, damit, wenn etwas schief lief, niemand verletzt werden konnte.

Das Verhältnis zwischen ihm und Harry hatte sich entspannt, und Harry akzeptierte und respektierte ihn als seinen Leitwolf, er war nie trotzig oder stur ihm gegenüber. Eher das Gegenteil war der Fall, ruhig und manchmal doch noch ängstlich. Nicht wegen dem älteren Werwolf, sondern eher wegen der Frage, was ihn bei der Umwandlung erwarten würde. Sie hatten viel miteinander über Harrys neue Situation gesprochen. Das Leben würde für Harry eigentlich wie gewohnt weiter gehen, nur dass er sich bei Vollmond umwandeln und davor und danach ein paar Tage mitgenommen wirken würde. Natürlich war die Verwandlung mit Schmerzen verbunden, aber der Bantrank sollte nicht nur den Wolf zähmen, sondern auch die Schmerzen der Umwandlung in einen erträglichen Bereich rücken. Dann, wenn er mit dem Wolf ins Reine kam, konnte er mit der Übung beginnen, seinen Wolf zu kontrollieren. Und auch, dass er es vielleicht in wenigen Jahren schaffen würde, selber zu entscheiden, wann er sich umwandeln musste. Fenrir warnte nur, dass es nicht bei jedem klappte und dieses Vorhaben ein sehr mühsamer und sehr schwieriger Weg war. Er selber hatte dafür Jahre gebraucht.

oooOOOooo

Der Grünäugige wachte an diesem Morgen ungewöhnlich früh auf, irgendwas hatte ihn geweckt. Er befand sich ganz nah an Bill gekuschelt, der ihn in seinen Armen hielt. Harry blickte sich um und entdeckte gleich die Ursache des Geräusches. Am Fenstersims befanden sich zwei Eulen, Harry riss überrascht die Augen auf.

„Hedwig!“, sagte Harry erfreut und sprang förmlich aus dem Bett, als er seine geliebte Schneeeule entdeckte, die zur Begrüßung schuschute und leicht an seinem Ohr knabberte, als sie sich auf seiner Schulter niederließ und er ihr übers Gefieder streichelte.

Harry war erleichtert, dass seine Eule so auf ihn reagierte, sie war also nicht böse auf ihn, dass er sie in Hogwarts gelassen hatte. Hedwig verhielt sich Harry gegenüber, wie

sie es immer tat. Entweder sie spürte Harrys neues Wesen nicht oder sie störte sich nicht daran. Harry erlöste kurz darauf die jeweiligen Eulen von ihren Lasten, Hedwig hatte einen großen Umschlag dabei und die andere Eule ein Päckchen. Die eine Eule verschwand wieder, aber Hedwig machte es sich in der Zwischenzeit auf Harrys Schulter bequem.

„Schön, dass du da bist, meine Liebe! Du kannst gerne hier bleiben, ist dir das recht?“, sprach er sie an und streichelte weiterhin sanft ihr Gefieder. Die Eule schuschute abermals und knabberte wieder leicht an seinem Ohrläppchen, als Bestätigung.

Bill war während Harrys Aufspringen wach geworden und sah verschlafen diesem Schauspiel zu. Lächelte darüber, wie rührend sich Harry um seine Eule kümmerte. Er richtete sich auf und rutschte an den Bettrand.

Der Jüngere strahlte, wie schon lange nicht mehr. Er freute sich (so) riesig über Hedwigs Anwesenheit. Liebevoll kümmerte er sich auch um sie, die Eule hatte es sich in der Zwischenzeit wieder auf dem Fenstersims gemütlich gemacht. Harry verschwand kurz ins Bad, füllte ein Schälchen mit Wasser auf und stellte es dann im Zimmer in eine Nische. Dort konnte die Eule sich ausruhen. Daneben legte er noch ein paar Eulenkekse, die er als Reserve immer im Koffer bei sich hatte. Die Eule machte es sich dann in ihrem neu eingerichteten Heim bequem und fiepte glücklich.

Dann wandte sich Harry an Bill, der immer noch am Rand saß und anscheinend nicht wusste, ob er sich wieder im Bett verkriechen oder aufstehen sollte. Der Jüngere nahm ihm die Entscheidung ab und kroch wieder ins Bett. Es war Wochenende, wieso also nicht ausnutzen? Wohlwollend lächelte Bill darüber und machte es sich auch wieder bequem. Der Kleinere kuschelte sich automatisch an ihn und gab dem Älteren einen leichten Kuss auf den Mund, den Bill dann mit viel Zärtlichkeit erwiderte.

Zwei Stunden später entschlossen sie sich aufzustehen. Der Junge ließ das Fenster offen, damit seine Eule rein und raus fliegen konnte, wann immer sie wollte. Dann nahm er das Päckchen wie auch den Umschlag, den er als Brief aus Hogwarts identifizieren konnte, mit in die Küche. Harry würde sich erst später um die morgendliche Toilette kümmern, er wollte sich erst einmal um die zwei Sachen kümmern. Bevor er aber in die Küche verschwinden konnte, wurde er prompt von Bill aufgehalten.

„Hey, Kleiner, nicht so schnell“, sagte er grinsend und hielt Harry sanft an der Schulter fest und er versank abermals, wie schon so oft in den letzten Tagen, in dessen grünen Augen. „Alles Gute zum Geburtstag, Harry“, wisperte er und hauchte ihm einen Kuss zu.

„Danke, Bill“, flüsterte er zurück und erwiderte diesen Kuss. Dabei war er ganz verlegen geworden, da er nicht mehr an seinen Geburtstag gedacht hatte. „Und danke nachträglich für dein wundervolles Geschenk, was du mir gemacht hast. Ohne Brille ist vieles um einiges einfacher geworden“, sagte Harry mit einem leichten Lächeln.

„Gern geschehen.“

In der Küche erwartete Harry eine Überraschung.

Charlie hatte die Küche schön dekoriert. Auf dem Tisch gab es viel mehr als sonst zum Frühstück und man konnte dies einfach nicht mehr Frühstück nennen, sondern eher ein Brunch. Dazu lag noch auf Harrys Teller ein weiteres Päckchen für ihn, welches von Charlie war, der sogleich auf Harry zukam und ihn umarmte. Dies ließ Harry ohne weiteres zu.

„Alles Gute zum Geburtstag, Harry. Wir wissen, dass du eigentlich nicht feiern wolltest, aber wir dachten, so unter uns können wir trotzdem ein spezielles Frühstück machen und uns dabei sehr viel Zeit lassen. Hoffe, wir überrumpeln dich damit nicht zu sehr“, sprach Charlie und sah Harry lächelnd an.

Der Gryffindor fühlte sich leicht überrumpelt, nicht im negativen Sinne, sondern er freute sich, mit den beiden gemeinsam ein bequemes Frühstück einzunehmen und sich über alles mögliche unterhalten zu können.

„Vielen Dank, Charlie!“, erwiderte der Grünäugige freudig und umarmte Charlie ebenfalls. „Danke an euch zwei, für diese tolle Überraschung. Nein ich habe nichts dagegen, mit euch ein gemütliches Frühstück zu veranstalten, so finde ich es ganz okay“, lächelte Harry ehrlich, eine seltene Geste in den letzten Tagen von ihm.

„Dann sind wir ja froh“, antwortete Charlie.

Kurz darauf nahmen sie am Tisch Platz und Harry machte sich daran, das erhaltene Päckchen, wie er feststellen konnte von Hermine, zu öffnen. Es war ein Buch über weiße und schwarze Magie. Harry war über dieses Geschenk verwundert, trotzdem freute er sich darüber und würde später sicher Zeit finden, es zu lesen. Sie teilte ihm noch mit, dass sie am 31. August in die Winkelgasse kommen würde, und fragte nach, ob sie sich dann treffen könnten, um gemeinsam die Schulsachen zu besorgen. Harry wollte auf jeden Fall darauf eingehen und würde ihr später deswegen einen Brief schreiben. Hermine war momentan noch mit ihren Eltern im Urlaub und würde erst in einer Woche wieder zu Hause sein.

Dann öffnete er das andere Päckchen, welches auf dem Teller gelegen hatte. Der Inhalt bestand aus zwei Büchern. Eines war ein Lexikon über magische Geschöpfe und Wesen in der Zauberwelt. Wenn man es öffnete und mit dem Zauberstab dessen Erklärung antippte, schimmerte vor einem ein Bild in 3D, welches das jeweilige Geschöpf zeigte. Dasselbe tat auch das zweite Lexikon, das sich um Pflanzen und Kräuter drehte. Wenn man etwas darin antippte, tauchten auch hier die jeweiligen Bilder auf. Harry war darüber mehr als begeistert und umarmte Charlie deshalb überglücklich.

„Klasse Geschenk, Charlie! So etwas Schönes hab ich echt noch nie gesehen“, sprach der Jüngere vollauf begeistert.

Charlie konnte darüber nur lächeln und dachte für sich, wenn Harry den Preis erfahren würde, dann wäre der Junge bestimmt in Ohnmacht gefallen. Aber das störte Charlie nicht, er würde sicher nie verraten, wie viel Harrys Geschenk gekostet hatte.

Dann öffnete Harry den Umschlag, dieser enthielt den Brief von McGonagall, welcher ihm mitteilte, dass er wie immer am 1. September um 11 Uhr auf Gleis neundreiviertel erscheinen musste, um dann in die Schule zu fahren. Unter ihren Namen stand noch ein P.S mit: Alles Gute zum Geburtstag, Harry.

Wie er mit Erleichterung feststellen konnte, schien seine Hauslehrerin nicht sauer auf ihn zu sein, dass er nicht mehr bei seinen Verwandten lebte, sondern bei den Weasley Brüdern, oder sie wusste darüber noch gar nicht Bescheid.

Dann zog er zwei weitere Pergamente heraus, das eine war die neue Schulbücherliste und bei dem Anderen war ihm sofort klar, was es war und er wurde ein wenig nervös.

Die Brüder schienen es zu merken. „Was ist los, Harry?“, fragte Charlie ein wenig besorgt.

Harry schluckte leicht und meinte: „ZAG Resultate!“ Da wussten die beiden Rotschöpfe, wieso Harry nervös geworden war. Der Schwarzhaarige las sich die Noten langsam durch und ließ dann das Pergament auf den Tisch gleiten.

Weder Bill noch Charlie konnten erraten, ob das Ergebnis gut oder schlecht war, da Harry eine neutrale Miene aufgesetzt hatte. Bill nahm jetzt das Pergament und Charlie warf auch einen Blick drauf, über Bills Schulter hinweg. Die Brüder lasen:

ZAG Noten:

- O - Ohnegleichen (bestanden)
- E - Erwartungen übertroffen (bestanden)
- A - Annehmbar (bestanden)
- M - Mies (gerade noch so bestanden)
- S - Schrecklich (nicht bestanden)
- T - Troll (nicht bestanden)

Harry Potter hat folgende Noten erbracht:

- Zauberkunst - Erwartungen übertroffen (bestanden)
- Verwandlung - Erwartungen übertroffen (bestanden)
- Zaubertränke - Ohnegleichen (bestanden)
- Verteidigung gegen die dunklen Künste - Ohnegleichen (bestanden)
- Kräuterkunde - Erwartungen übertroffen (bestanden)
- Astronomie - Annehmbar (bestanden)
- Pflege magischer Geschöpfe - Erwartungen übertroffen (bestanden)
- Wahrsagen - Schrecklich (nicht bestanden)
- Geschichte der Zauberei - Mies (gerade noch bestanden)

„Wow, Harry das ist doch Klasse!“, sagte der Jüngere der Weasleys und Stolz machte sich in ihm für Harry breit.

„Da kann ich Charlie nur zustimmen.“ Dabei dachte Bill für sich, wie Severus Snape wohl darauf reagieren würde. Wo er doch eigentlich nie gut auf Harry zu sprechen war und ihn drangsalierte wo es nur ging. Wie Harry allerdings solche Noten erreichen konnte, war auch ihm ein Rätsel.

„Meint ihr?“, flüsterte Harry doch verlegen und war selber über seine Leistungen überrascht, besonders über das O in Zaubersprüche. Er hatte nie gedacht, in diesem Fach durch zu kommen, aber damals in der Prüfung war es so gut ergangen. Und es war auch kein Tränkemeister oder jemand Anderes bei ihm gewesen, der seine Konzentration störte. Er hatte langsam und mit Sorgfalt daran gearbeitet, seine Leistungen in diesem Fach zu steigern, da er in dem UTZ-Kurs in Zaubersprüche unbedingt hinein wollte. Im Geheimen war Zaubersprüche dadurch zu einem seiner Lieblingsfächer geworden, wie Verteidigung gegen die dunklen Künste. Aber es war im Unterricht eben nie gut gelaufen, weil er immer den Hass des Lehrers auf sich gespürt hatte und das machte ihm so sehr zu schaffen, dass er seine Tränke versaute.

„Natürlich Harry, wir sind stolz auf dich und deine Eltern wären es bestimmt auch gewesen“, sagte Bill.

Der Kleinere lächelte erleichtert und richtete sein Blick wieder auf den Umschlag. Da war eine kleine Beule zu sehen. Harry öffnete den Umschlag erneut, und seine Augen weiteten sich verblüfft, als er erkannte, was es war. Es war das Quidditch-Kapitän-Abzeichen der Gryffindor-Mannschaft. Aber komischerweise schien er sich darüber nicht zu freuen, auch die Brüder merkten dies, aber sagten nichts dazu. Nebenbei war noch eine Notiz von seiner Hauslehrerin zu lesen.

Mr. Potter!

Ich habe entschieden, dass ab dem nächsten Schuljahr Sie die Gryffindor-Mannschaft führen solltet, da Sie mehrmals bewiesen haben, dass Sie ein exzellenter Spieler sind und auch gutes Führungspotential für diese Mannschaft erbringen können.

Mit freundlichen Grüßen

Minerva McGonagall

Stellvertretende Schulleiterin

Darüber würde Harry noch nachdenken müssen, ob er wirklich Quidditch-Kapitän werden wollte. Sicher hätte er sich vor einem Jahr sehr darüber gefreut. Seitdem hatte sich so einiges geändert und sein Leben stand momentan richtig auf dem Kopf.

Er wollte sich eigentlich aufs Lernen konzentrieren, sodass er einen guten Abschluss machen konnte, da er ja nun kein Auror mehr werden konnte, weil er ein Werwolf war. Mit der Ausbildung und der Jobsuche würde er sowieso seine Probleme bekommen, das wusste er von Remus. Doch wenn er einen guten Abschluss hatte, waren die Aussichten schon mal besser, wie mit einem schlechten.

Bill nahm ihn noch mal kurz in den Arm, gab ihm einen Kuss und dann begannen sie mit dem Brunch.